



IG Metall Vorstand Zweigbüro Düsseldorf
Roßstraße 94 | 40476 Düsseldorf

Directorate-General for Competition
State aid registry, Unit B3
e-mail: stateaidgreffe@ec.europa.eu

Ref.: HT.582: Public consultation on draft ETS State aid Guidelines

Stellungnahme der Industriegewerkschaft Metall, Bundesrepublik Deutschland

Konsultationsverfahren der EU über die Beihilfemaßnahmen im europäischen ETS insbesondere zu den Strompreiskompensationen für die 4. Handelsperiode.

02.06.2020

Ihr Zeichen:

Die IG Metall vertritt allein in den Bereichen der Stahlproduktion, Aluminium- und NE(Nichteisen) Metall Produktion ca. 180.000 Beschäftigte.

Unser Zeichen:
MB/bp

Diese Branchen zeichnen sich durch eine hohe Energie- und Stromintensität (direkt wie indirekt) aus. Die erzeugten Produkte stehen dabei in unmittelbarem globalen Wettbewerb. Die direkten und indirekten zusätzlichen Kosten, z.B. für den Erwerb von CO2 Emissionszertifikaten, stellen dabei einen enormen Wettbewerbsnachteil dar, da diese Kosten nicht an den Kunden weitergeben werden können. Es ergeben sich hier substantielle Gefahren für Carbon Leakage sowie die direkten und indirekt betroffenen Arbeitsplätze.

IG Metall
Vorstand
- Zweigbüro Düsseldorf

Roßstraße 94
40476 Düsseldorf

Ansprechpartnerin:

Telefon: 0211 -96503 112
Fax: 0211 - 90 47 360

manuel.bloemers@igmetall.de

www.igmetall.de

Die Arbeitsplätze der oben beschriebenen Branchen, zeichnen sich durch besonders hohe soziale Standards

- wie einer guten Bezahlung
- sehr hohen Tarifgebundenheit und
- einer gelebten Sozialpartnerschaft durch Mitbestimmung der Beschäftigten

aus.

Ferner gilt es zu beachten, dass der Hebel für mittelbar und induzierte nachgelagerte Arbeitsplätze besonders groß ist, die dann ebenfalls gefährdet sind. Bereits heute ist zu erkennen, dass sich die Unternehmen mit Folgeinvestitionen stark zurückhalten, auch der Unsicherheit über potentielle künftige Kosten geschuldet, oder diese gänzlich in andere Regionen, mit deutlich geringeren Umweltkosten, umlenken.

Strompreiskompensation: Berechtigung und Ausgestaltung

IG Metall – Gewerkschaft für Produktion und Dienstleistung im DGB
Helaba Frankfurt | IBAN: DE14 5005 0000 0083 0001 25 | BIC: HELADEFXXX
Gläubiger-ID: DE71 ZZZO 0000 0535 93 | Steuer-Nr.: 045 224 22021

Datenschutzhinweis: Name, Adresse und zur Bearbeitung nötige Angaben werden vorübergehend gespeichert.

Die IG Metall begrüßt den Entwurf zur geplanten Beibehaltung der Beihilfeintensität von 75% über die gesamte Laufzeit der 4. Handelsperiode. Diese darf aber nicht unterschritten werden. Ferner sollten die Möglichkeiten geschaffen werden eine maximale Obergrenze für indirekte CO2 Kosten einzuführen. Dies kann z.B. mit einer CAP/SuperCAP Lösung erreicht werden. Insbesondere vor den zu erwartenden deutlichen Steigerungen der CO2 Zertifikatspreise ist dies zu bedenken, da selbst eine Beihilfeintensität von 75% bei hohen Zertifikatspreisen zu enormen Verteuerungen führen würden, die nicht in das Produkt eingepreist werden können. Eine Deckelung kann hier z.B. am Anteil der Bruttowertschöpfungskette erfolgen, wie es bereits in den Energie- Umweltbeihilferichtlinien (EEAG) festgeschrieben ist.

Weiterhin ist für die Industriegewerkschaft Metall wichtig, dass die Berechtigung zur Strompreiskompensation die Sektoren der sonstigen NE-Metalle und Kupfer umfasst, da das Risiko konkretem carbon leakage sich hier nicht verändert hat. Ferner ist davon auszugehen, dass diese Sektoren in der Transformation zum klimaneutralen Europa 2050 von eminenter Bedeutung sein werden und der CO2 Footprint in Europa deutlich geringer als in anderen Regionen der Welt ist.

Die Beibehaltung der Benchmarks unterstützt die IG Metall, diese müssen sich allerdings transparent in den jeweiligen Sektoren festgelegt werden, und sich an den tatsächlich effizientesten Anlagen orientieren. Eine pauschale Anpassung der Benchmarks ist daher aus Sicht der IG Metall kein geeigneter Weg.